

Pressekonferenz vom 21.3.2012

Anina Venzin (Schülerin der Berufsvorbereitenden Schule BVS 2)

Abschaffung der BVS 2 bedeutet Streichung einer wichtigen Ausbildungsmöglichkeit

Schülerinnen und Schüler, welche nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden und die hohen Aufnahmebedingungen für die sehr anspruchsvollen Schulen (z. Bsp: Fachmittelschule (FMS), Wirtschaftsmittelschule (WMS) oder Gymnasium) nicht erreichen, haben folgende drei Anschlussmöglichkeiten: das Schulische Brückenangebot SBAPlus, die Kaufmännische Vorbereitungsschule (KVS) oder die zweijährige Berufsvorbereitende Schule (BVS 2).

Das sind drei Schulen, die völlig unterschiedliche Bildungsinhalte haben und auch Schüler/-innen mit einem unterschiedlichen Leistungspotenzial aufnehmen. Ich habe die Debatte im Landrat über die BVS 2 am 8. März verfolgt und mehrere Zeitungsartikel darüber gelesen: Offensichtlich gehen viele Parlamentarier/-innen davon aus, dass praktisch keine Unterschiede existieren und eine Schliessung der BVS 2 keine Lücke hinterlassen würde. Die Unterschiede dieser drei Schulen sind jedoch enorm:

Während an der KVS spezifisch kaufmännische Inhalte unterrichtet werden, sind die anderen beiden Schulen allgemein bildende Schulen, wobei die Aufnahmebedingungen für die BVS 2 deutlich höher sind als diejenigen des SBAPlus.

Ins SBAPlus treten insbesondere Sekundarschulabgängerinnen und -abgänger aus dem Niveau A ein. Ziel dieser Schule ist es, die Jugendlichen soweit zu fördern, dass sie eine Lehrstelle erhalten oder mindestens eine Anlehre machen können.

Die BVS 2 wird im Gegensatz zu SBA und SBAPlus vor allem von Schülerinnen und Schüler aus dem Niveau E besucht. Oft haben diese Schülerinnen und Schüler die Aufnahmebedingungen für die sehr anspruchsvollen Schulen FMS, WMS oder Gymnasium nicht erreicht. Viele Schülerinnen und Schüler haben an der Sekundarschule den Knopf noch nicht aufgemacht; vielleicht einfach, weil sie etwas länger brauchen. Sie haben aber das Potenzial, auch eine anspruchsvolle Lehrstelle erfolgreich abzuschliessen. Die BVS 2 gibt diesen Jugendlichen eine zweite Chance. Die Zeit können sie nutzen für ihre Berufswahl und das Vertiefen der Allgemeinbildung. Dank ausgesprochen engagierten Lehrkräften, die an der BVS 2 unterrichten, schaffen über 90% der Schüler/-innen den Wechsel in die Berufswelt. Oft erhalten sie eine sehr anspruchsvolle Lehrstelle mit Berufsmatur. Ohne BVS 2 wäre diese Ausbildung praktisch nicht möglich. Die Abschaffung bedeutet deshalb einen einschneidenden Bildungsabbau, weil den Jugendlichen aus dem E-Niveau der Sekundarschulen eine optimale Ausbildung entzogen wird.

Für mich ist das der entscheidende Grund, weshalb ich mich für diese Initiative einsetze. Bis jetzt war ich politisch noch nicht aktiv. Die Schliessung der BVS 2 finde ich „grundfalsch“. Ich möchte, dass auch in Zukunft weiterhin Jugendliche die gleiche Chance erhalten, wie ich sie mit der BVS 2 erhalten habe.